

## LEKTION 11 Gift im Topf

„Gemeinschaft – Wir sorgen für einander.“

### Literaturangaben

2. Könige 4,38-41; Propheten und Könige, S. 171.172

### Merkvers

„Ich will dir Gutes tun.“ 2. Samuel 9,7 (NL)

### Lernziele

Die Kinder ...

... **wissen**, dass Gott für die Bedürfnisse seiner Kinder sorgt.

... **fühlen** Dankbarkeit, dass wir anderen Gläubigen und ihren Bedürfnissen helfen können.

...**erwidern** das Gelernte, indem sie auf die Bedürfnisse anderer achten und danach handeln.

### Kerngedanke

Gott hilft uns, die Bedürfnisse anderer zu erkennen und für andere zu sorgen.

## Zur Stundenvorbereitung

### Die Lektion auf einen Blick

Elisa besucht eine Prophetenschule in Gilgal, um Rat zu geben und zu ermutigen. Eine Hungersnot herrscht im Land, und Elisa bemerkt, dass diese Schüler Nahrung brauchen. Er weist seinen Diener an, etwas Essen für die Schüler zu kochen. Einer der jungen Männer geht aufs Feld und sammelt wilde Gurken und bereitet ein Eintopfgericht vor. Als die Schüler es probieren, bemerken sie, dass es giftig ist.

Elisa bittet um etwas Mehl und streut es in den Topf, und wie durch ein Wunder wird der Eintopf genießbar.

### In dieser Lektion geht es um Gemeinschaft

„Diese Lehre gilt Gottes Volk zu allen Zeiten. Wenn der Herr uns mit einer Aufgabe betraut, sollten Menschen nicht erst nach der Vernünftigkeit des Auftrags fragen oder nach den mutmaßlichen Ergebnissen ihrer vorgesehenen Bemühungen. Was sie in Händen haben, mag völlig unzureichend erscheinen, um dem vorhandenen Mangel abzuhelpfen, doch in der Hand des Herrn wird es sich mehr als angemessen erweisen.“ (Propheten und Könige, S. 172)

### Bereichernde Gedanken

„Welch eine Herablassung war es doch von Christus, durch seinen Boten dieses Wunder zu wirken, um den Hunger zu stillen! Wieder und wieder seit jener Zeit hat Jesus gewirkt, um menschlichem Mangel abzuhelpfen, wenngleich nicht immer in einer so auffallenden und greifbaren Weise.“ (Propheten und Könige, S. 172)

„Die Pflanzenart, von der in diesem Abschnitt die Rede ist, kann nicht genau identifiziert werden. Manche denken, dass eine Art Gurke oder Kürbis gemeint ist, die eiförmig aussieht und bitter schmeckt. Wenn sie gegessen wird, verursacht sie Bauch-

schmerzen und starken Durchfall. ... In Palästina ist eine Kletterpflanze heimisch, die Koloquinte genannt wird. Sie hat kleine, hellgrüne Blätter, ihre Früchte werden leicht mit Wassermelonen oder Zucchini verwechselt, und ihr Verzehr kann tödlich sein.“ (The Seventh-Day Adventist Bible Commentary, Bd. 2, S. 871; s. auch <http://de.wikipedia.org/wiki/Koloquinte>)

### Raumdekoration

Stell eine Dürre dar und verwende die palästinische Heimdekoration. S. Lektion 6.

### Programm-Übersicht

<b>Programm- abschnitt</b>	<b>Minuten</b>	<b>Aktivitäten</b>	<b>Benötigtes Material</b>
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie herein- kommen; hör dir Freuden und Sor- gen an	
1. Einstiegsakti- vitäten	5-10	<b>A</b> Möchtest du et- was trinken? <b>B</b> Klar sehen  <b>C</b> Collage	Glaskrug, Wasser, Salz, Zucker, Rührlöffel, Papierbecher Brillen, fettige Substanz; Sche- ren, Bleistift, Buch (optional) Alte Zeitschriften, Scheren, Pa- pier, Klebestift
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht
2. Bibelbetrach- tung	15-20	Die Geschichte erleben  Bibelstudium Merkvers	Bibelkostüme, großer Topf, gro- ßer Löffel, Papier- oder Plastik- Schüsseln, Plastik- oder echtes Gemüse
3. Anwendung der Lektion	10-15	Szenario	
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Gurken	Kopien der Vorlage auf S. 108, Buntstifte, Scheren

\* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

### Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich ge- freut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Be- ginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

## 1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

### **A Möchtest du etwas trinken?**

Du brauchst:

- Glaskrug
- Wasser
- Salz
- Zucker
- Rührlöffel
- Papierbecher

Misch vorher etwas Salz in einen vollen Krug Wasser und rühr um (es soll bitter schmecken). Schütte etwas in die Papierbecher. Wenn die Kinder kommen, biete ihnen etwas zu trinken an. Gib jedem einen Becher mit salzigem Wasser. Wenn sie sich beschweren, dass es bitter und schlecht schmeckt, gieße dir selbst einen Becher ein und koste es. Erklär dann, dass du das Problem lösen kannst. Schütte Zucker in den halbleeren Krug Wasser und rühr um. Gib jetzt jedem Kind einen kleinen Becher mit süßem Wasser.

Nachbesprechung: Lass ausreichend Zeit zum Antworten, wenn du fragst:

**Was war mit dem Wasser, das ich euch zuerst gegeben habe, nicht in Ordnung? Was habt ihr von mir gedacht? Wie hat es geschmeckt, nachdem ich Zucker hinzugefügt habe? Wie habe ich den Geschmack des Wassers verändert? Habe ich euch geholfen? Möchtest du auch anderen helfen? Wer wird dir helfen, anderen zu helfen? Heute lernen wir:**

Gott hilft uns, die Bedürfnisse anderer zu erkennen und für andere zu sorgen.
---

**Sagt das mit mir zusammen.**

### **B Klar sehen**

Du brauchst:

- Brillen
- Fettige Substanz
- Scheren, Bleistift, Buch (optional)

Schmiere im Voraus eine fettige Substanz (Butter, Vaseline etc.) auf die Gläser einer Brille. Ein Freiwilliger darf die verschmierten Gläser aufsetzen und dann sagen, was du in der Hand hältst. Bitte zwei Freiwillige, vor demjenigen zu stehen, der die Brille trägt. Frage: **Kannst du mir sagen, wer vor dir steht?** (Oder wenn du denkst, dass die Kinder die Namen der anderen nicht wissen, halte Scheren, Bleistift und ein Buch hoch. Frage: **Kannst du mir sagen, was ich hochhalte?**)

Bitte dann den Freiwilligen, die Brille wieder abzunehmen, und frag ihn noch einmal, wer (oder was) vor ihm steht.

Nachbesprechung: Lass ausreichend Zeit zum Antworten, wenn du fragst:

**Warum konntest du nicht sehen, wer vor dir steht (oder was ich hochgehalten habe), als du die Brille trugst? Als du die Brille abgenommen hast, waren die Dinge dann verschwommen oder klar?**

**Wenn wir nur an uns und unsere Bedürfnisse denken, ist es so, wie eine Brille zu tragen, die schmutzig und verschmiert ist. Wir sehen andere Menschen nicht klar. Wenn wir aufhören, nur an uns zu denken und auch an andere denken, ist es, wie wenn man diese verschmierten Gläser abnimmt und klar sehen kann. Wenn wir Bedürfnisse von anderen Menschen bemerken, können wir anfangen, ihnen zu helfen. Wer hilft uns, die Bedürfnisse anderer zu sehen? Heute lernen wir:**

Gott hilft uns, die Bedürfnisse anderer zu erkennen und für andere zu sorgen.
---

**Sagt das mit mir zusammen.**

### **C Collage**

Du brauchst:

- Alte Zeitschriften
- Scheren
- Papier
- Klebestifte

Bilde kleine Gruppen. Verteil die Gegenstände. Bitte jede Gruppe, die Zeitschriften durchzuschauen und Bilder von Leuten auszuschneiden, die etwas brauchen (jemand, der durstig ist, einsam etc.); klebt dann die Bilder auf Papier, um eine Collage zu gestalten.

Nachbesprechung: Lass ausreichend Zeit zum Antworten, wenn du fragst:

**Wen habt ihr in den Zeitschriften gefunden, der Hilfe braucht? Wie könntet ihr so jemandem helfen? Möchtet ihr anderen helfen? Wer wird euch helfen, anderen zu helfen? Heute lernen wir:**

Gott hilft uns, die Bedürfnisse anderer zu erkennen und für andere zu sorgen.
---

**Sagt das mit mir zusammen.**

### **Lob und Gebet (jederzeit)**

#### **Gemeinschaft**

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Lass Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

## **Lieder**

Vorschläge aus der Liedermappe „Gott loben von Anfang an“:

F 15 Mein Gott ist so groß

I 11 Ich bin klein und helfe gern

I 27 Liebet einander

I 28 Allen Menschen Gutes tun

I 29 Ich bin gerne ein Helfer

## **Mission**

Erzähl den Missionsbericht (Missionsbericht für die Kinder).

## **Gaben**

Sage: **Unsere Gaben werden Missionaren helfen, die weit weg sind, aber auch denen, die hier wohnen, sodass sie anderen von Jesus erzählen können. Erinnerung euch daran, dass auch wir Menschen helfen werden, indem wir (Dinge benennen) für unser Gemeinschaftsprojekt mitbringen.**

## **Gebet**

Frage nach Freiwilligen. Ermutige sie, Jesus um Hilfe zu bitten, die Bedürfnisse anderer Menschen zu erkennen.

## **2. Bibelbetrachtung**

### **Die Geschichte erleben**

Du brauchst:

- Bibelkostüme für Erwachsene und Kinder
- großer Topf
- großer Löffel
- Papier- oder Plastikschrüsseln
- Plastik- oder echtes Gemüse (Gurken, Speisekürbis, Flaschenkürbis etc)

### **Personen:**

Elisa, Diener, Prophetenschüler

### **Szene:**

Bitte freiwillige Kinder, Elisa und seinen Diener zu spielen; sie können auch die Kostüme anziehen. Die anderen Kinder können die Prophetenschüler spielen und auf dem Boden sitzen. (Wenn genug Kostüme vorhanden sind, können sie sich auch verkleiden.) Leg das Gemüse in eine Ecke des Raumes, den Kochtopf in eine andere. Die Kinder sollen aufmerksam zuhören, um ihre Rollen gut zu spielen, wenn sie in der Geschichte vorkommen.

### **Lies oder erzähl die Geschichte.**

Die Studenten der Prophetenschule in Gilgal waren aufgeregt. Elisa kam zu Besuch! Würde Elisa ihre Fragen beantworten? Würde er sie ermutigen, die Schriften treu zu studieren? Und ihre knurrenden Mägen hören? Was? Knurrende Mägen? Ja, weil wieder eine Trockenheit im Land herrschte. Es fiel kein Regen, was bedeutete, dass

nur wenig Essen wuchs, was wiederum bedeutete, das die Mägen vor Hunger knurrten.

Schließlich kam der Tag an dem Elisa die Schule besuchte. Jeder begrüßte ihn herzlich. Elisa begann ihre Fragen zu beantworten und mit ihnen zu sprechen. Jeder hörte aufmerksam zu.

Als Elisa redete, bemerkte er etwas. Die Studenten sahen dünn und ein bisschen blass aus. Arme Studenten, dachte Elisa. Sie haben nicht viel zu essen. Elisa wusste, dass sie Nahrung brauchten, damit sie besser denken konnten.

Elisa rief seinen Diener und bat ihn, einen großen Topf Eintopf für die Studenten zu kochen.

Zuerst sah der Diener in der Vorratskammer nach. Er nahm alles, was er finden konnte. Ein anderer ging auf die Felder in der Nähe der Schule und begann zu suchen. Er schaute eine Weile um sich, bevor er einige Pflanzen entdeckte, die essbar aussahen. Sie sahen so ähnlich aus wie ein Flaschenkürbis oder eine Gurke oder eine Wassermelone. Er war sich nicht sicher, was es war, aber dachte sich, dass es den Eintopf gut verlängern würde. Er legte einige Früchte in seinen Mantel, faltete den Mantel zusammen und trug sie zurück zur Schule. *[Die Kinder heben das Gemüse auf und tragen es zum „Kochtopf“, wo es geschnitten und in den Topf gelegt wird.]*

Der Diener kochte inzwischen etwas Wasser in einem großen Topf. Er schnitt alles zusammen, was er hatte, fügte die wilden Gurken hinzu, warf einige Kräuter hinein und ließ es richtig kochen.

Der Duft erreichte die Studenten. Jetzt knurrten ihre Mägen wirklich!

Elisa verkündete den Studenten, dass es Zeit wäre zu essen. Die Studenten gehorchten gerne aufs Wort. Sie hielten ihre Schüsseln bereit, begierig darauf, etwas von dem köstlichen Eintopf serviert zu bekommen. *[Kinder halten Schüsseln hoch.]*

Elisa betete, und dann begannen sie zu essen. Die Studenten schlangen die ersten Bissen hinunter, so hungrig waren sie! Aber bald bemerkten sie, dass etwas nicht in Ordnung war. Der Eintopf schmeckte nicht gut, überhaupt nicht gut. *[Kinder verziehen das Gesicht.]* War der Diener so ein schlechter Koch? Nein, es lag nicht an seinen Fähigkeiten als Koch. Der Eintopf schmeckte giftig!

„Stopp!“, schrien alle. „Dieser Eintopf ist giftig! Er könnte uns umbringen!“

Elisa war besorgt. Sein Diener war geschockt! Er hatte nicht vorgehabt, einen giftigen Eintopf zu kochen. Er hatte nicht gewusst, dass das Gemüse nicht gut war. Aber Gott beobachtete das Geschehen und kümmerte sich darum. Er sagte Elisa, was er tun sollte.

„Bringt mir etwas Mehl“, sagte Elisa. Er schüttete etwas Mehl in den Topf und rührte den Eintopf um. *[„Elisa“ schüttet etwas Mehl in den Topf.]* Er probierte es und befahl dann seinem Diener, den Eintopf noch einmal auszuteilen.

Der Diener zögerte vielleicht, aber er tat, worum er gebeten wurde. Die Studenten untersuchten den Eintopf sicher sorgfältig. Entfernt Mehl normalerweise Gift? Nein, aber Gott verwendete Elisa, um ihnen zu helfen. Sie vertrauten Gott. Und sie vertrauten Elisa.

So begannen sie eifrig, ein zweites Mal zu essen. Dieses Mal schmeckte der Eintopf vorzüglich! Die Studenten aßen und aßen, bis sie nicht mehr konnten.

Elisa erkannte das Bedürfnis der Studenten nach Essen. Er tat, was er konnte, um ihnen etwas zu geben, indem er den Diener bat, einen Eintopf zu kochen. Als er sah, dass der Eintopf giftig war, sah Elisa wieder ein Bedürfnis. Er betete, und mit Gottes Hilfe sorgte er für die Studenten.

Nachbesprechung: Lass ausreichend Zeit zum Antworten, wenn du fragst:

**Was brauchten die Studenten? Was tat Elisa, um ihnen zu helfen? Wie, denkt ihr, fühlte sich Elisas Diener, als er versehentlich giftiges Essen kochte? Wie hättet ihr euch gefühlt? Woher wusste Elisa, dass der Eintopf nicht mehr giftig war? Wer half Elisa, so dass er wusste, was zu tun war? Wer wird euch helfen, damit ihr wisst, was zu tun ist? Erinnerst ihr euch an unsere Botschaft? Lasst sie uns zusammen sagen:**

Gott hilft uns, die Bedürfnisse anderer zu erkennen und für andere zu sorgen.
---

## **Bibelstudium**

Du brauchst: Bibeln

Öffne deine Bibel und lies 2. Könige 4,38-41. Zeig auf die Textstelle und sage: **Hier steht die heutige Geschichte in der Bibel.** Lies die Verse laut vor und verwende deine eigenen Worte, um den Text zu erklären.

Nachbesprechung: Frage:

**Worum bat Elisa seinen Diener? Was passierte, als die Studenten das Essen probierten? Was tat Elisa? Wer half Elisa dabei? Wer wird euch helfen, wenn ihr versucht, zu anderen nett zu sein?**

## **Merkvers**

Schlag 2. Samuel 9,7 auf und sage: **Hier finden wir den heutigen Merkvers in der Bibel.** Lies den Vers laut vor. „**Ich will dir Gutes tun.**“ **2. Samuel 9,7 (NL)**

Fahre dann fort, den Merkvers den Kindern beizubringen.

Die Kinder können ihre Hände zusammenlegen und ihre Arme ausstrecken, wie wenn sie jemandem etwas geben würden, während sie den Merkvers sagen. Wiederholt das einige Male.

## **3. Anwendung der Lektion**

### **Szenario**

Erzähl den Kindern Folgendes.

Christina und Tamara sind Freundinnen. Sie sitzen in der Sabbatschule immer nebeneinander. Eines Tages, als der Lehrer etwas erzählt, bemerkt Tamara etwas: Christinas Kleid ist zerrissen. Tamara bemerkt auch, dass Christina dieses Kleid, so lang sie sich erinnern kann, schon immer in der Sabbatschule trägt. Das Kleid ist verblasst und zu klein für Christina.

Nachbesprechung: Lass ausreichend Zeit zum Antworten, wenn du fragst:

**Wen sieht Tamara, der Hilfe braucht? Was braucht Christina? Was kann Tamara für das Problem von Christina tun? Was könntet ihr tun, wenn ihr Tamara wärt? Erinnerst euch:**

Gott hilft uns, die Bedürfnisse anderer zu erkennen und für andere zu sorgen.
---

**Sagt das mit mir gemeinsam.**

#### 4. Weitergeben des Gelernten

##### **Gurken**

Du brauchst:

- Kopien der Gurkenvorlagen (s. S. 108)
- Buntstifte
- Scheren

Die Kinder können die Gurken (oder Kürbisse) anmalen und ausschneiden. Sag den Schülern, dass sie es mit nach Hause nehmen und jemandem die Geschichte erzählen können.

Nachbesprechung: Lass ausreichend Zeit zum Antworten, wenn du fragst:

**Kennt ihr jemanden, der Hilfe braucht? Wie könnt ihr helfen? Ihr könnt z. B. eure Gurke und euren Merkvers jemandem zeigen, während ihr die Geschichte erzählt. Vielleicht könnt ihr zusammenarbeiten, um jemandem zu helfen. Möchtet ihr anderen helfen? Lasst uns unsere Botschaft noch einmal sagen:**

Gott hilft uns, die Bedürfnisse anderer zu erkennen und für andere zu sorgen.
---

##### **Abschluss**

Sage:

**Lieber Heiland, bitte hilf uns zu erkennen, wenn andere Menschen Hilfe brauchen, und zeig uns, wie wir helfen können. Danke. Amen.**

Erinnere die Kinder, dass eine weitere Möglichkeit zu helfen darin besteht, die benötigten Dinge für euer Gemeinschaftsprojekt mitzubringen.